

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



Im Landesmuseum ist am Wochenende die Sonderausstellung «Ergrabene Geschichte» (Die archäologischen Ausgrabungen im Fürstentum Liechtenstein 1977-1984) eröffnet worden. Unsere Aufnahme vom ersten Rundgang zeigt von links Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt, Landtagsvizepräsident Armin Meier, Bürgermeister Arthur Konrad, Felix Marxer, Konservator des Landesmuseums, und Dr. Jakob Bill, Leiter der archäologischen Forschung in unserem Land. (Bild: Eddy Risch)

Gegenstände von der Steinzeit bis zum Mittelalter

Im liechtensteinischen Landesmuseum wurde die Ausstellung «Ergrabene Geschichte» der Jahre 1977-84 eröffnet

Ergrabene Geschichte - mit diesen zwei schlichten Worten, die jedoch eine umfassende Bedeutung haben, betitelt der Historische Verein des Fürstentums Liechtenstein die im Landesmuseum am Freitagabend eröffnete Ausstellung über archäologische Ausgrabungen in unserem Land in den Jahren 1977-1984. Zur Ausstellung ist ein reich illustriertes Buch mit dem gleichnamigen Titel erschienen, das einerseits die Resultate der Ausgrabungen, andererseits die Ausstellung im Landesmuseum zusammenfasst.

Was in der übersichtlich und recht ansprechend gestalteten Sonderausstellung zu sehen ist, sind nach den Worten des Konservators des Landesmuseums, Felix Marxer, «bescheidene Gebrauchsgegenstände von der Steinzeit bis zum Mittelalter aus dem täglichen Leben unserer Vorfahren: Steinbeile, Vasen und Schalen aus Ton, Fibeln, Gürtelschnallen aus Bronze und Eisen, Messer, Ofenkacheln, Münzen und die Überreste von Bestattungen.» Wie Felix Marxer in seiner Begrüssungsansprache weiter ausführte, sind die Fundsachen im Hinblick auf ihre historische Aussage mit wissenschaftlicher Sorgfalt gehoben und gedeutet worden, so dass diese Dinge Geschichtsepochen illustrieren, von denen zum Teil keine, zum Teil nur dürftige Aufzeichnungen vorhanden seien.

Zeugen der Zeit

Bei der Betrachtung der Ausstellung kann nachvollzogen werden, dass jedes Stück - wie Felix Marxer sagte - «ein echter Zeuge seiner Zeit» ist und in diesem Sinne von unschätzbarem Wert als Informationsträger und als Verbindung zu unserer geheimnisvollen Vergangenheit. Die Ausstellung, und natürlich auch das Buch, soll den Fachmann über die

jüngsten Bodenforschungen in unserem Land orientieren, aber auch bei der einheimischen Bevölkerung das Interesse an der Geschichtsforschung und an der Geschichte selbst wecken. Der von Felix Marxer geäußerte Wunsch, dass durch diesen anschaulichen Überblick das Verständnis für die Ausgrabungen erhalten und bei vielen Besuchern neu geweckt werde, wird sicher in Erfüllung gehen.

Im Boden hinterlassene Spuren

Nach der Begrüssung durch Felix Marxer, den Präsidenten des Historischen Vereins, ging Dr. Jakob Bill als Leiter der archäologischen Ausgrabungen auf die Geschichte der Ausgrabungen in unserem Lande ein und meinte, dass man

Europa schöpfte aus römischem Denken

Jahresversammlung des Historischen Vereins im Rathausaal Vaduz

Ein Vortrag von Dr. Georg Malin mit Lichtbildern zum Thema «Vor 2000 Jahren - Beginn der römischen Herrschaft» stand im Mittelpunkt der Versammlung des Historischen Vereins für das Vereinsjahr 1984, die am Sonntag nachmittag im Rathausaal in Vaduz stattfand. Anschliessend besuchten die zahlreich erschienenen Freunde der Geschichte und der Landeskunde die am Freitag eröffnete Ausstellung «Ergrabene Geschichte» im Landesmuseum, durch die Dr. Jakob Bill, der Leiter der archäologischen Ausgrabungen in unserem Land, führte.

Die statuarischen Geschäfte wurden nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Historischen Vereins, Felix Marxer, in gewohnt speditiver Weise erledigt. In seinem Jahresbericht erwähnte der Präsident die Ergebnisse der Grabungen in Balzers, die zu einem späteren Zeitpunkt ausführlich publiziert werden. Im Innenhof sind nach seinen Ausführungen die Grabungen zum Abschluss gebracht

worden, während weitere Grabstätten im Bereich der Aussenmauern gefunden wurden. Diese Bestattungen sind teilweise von den Mauern überlagert, so dass angenommen werden kann, die Gräber hätten sich schon vor der Erstellung der Burg dort befunden.

Vielfältige Aktivitäten

Der Historische Verein kann im abgelaufenen Vereinsjahr wiederum auf eine Vielfalt von Aktivitäten zurückblicken. Wie Felix Marxer ausführte, sind beim Schloss Schalun neue Funde gemacht und die Arbeiten bei der Unteren Burg Schellenberg abgeschlossen worden. Neben den Ausgrabungen betreute der Historische Verein im vergangenen Jahr eine Studienveranstaltung des Oberseminars der Universität Tübingen sowie eine Tagung der alemannischen Mundartforscher in Triesenberg. Die Studenten der Universität Tübingen haben, so Felix Marxer, einen bedeutenden Beitrag zur liechtensteinischen Geschichte geleistet, der zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden soll.

Nach Angaben von Felix Marxer soll in Kürze die erste Lieferung des Vorarlberger Sprachatlases erscheinen, der auch unser Land miteinschliesst. Im letzten Jahr stellte Dr. Benedikt Bilgeri die 9. Lieferung des 5. Bandes des liechtensteinischen Urkundenbuchs fertig und auch die Arbeiten am liechtensteinischen Namenbuch unter der Leitung von Dr. Hans Stricker gingen weiter.

Neues Jahrbuch erscheint

Das Jahrbuch des Historischen Vereins 1982, das eine ausführliche und reich bebilderte Darstellung des Malers Moriz Menzingers enthielt, ist nach den Worten Felix Marxers auf grosses Interesse gestossen. Bereits liegt der Band 1983 vor, der in den nächsten Wochen ausgeliefert wird. Der Band 1984 befindet sich derzeit in Bearbeitung, so dass es möglich sei, den Rückstand in der Herausgabe der Jahrbücher aufzuholen.

Vor seinem Dank an alle Helfer, Gönner und Spender erwähnte Felix Marxer

die heimatkundlichen Arbeiten, die von jungen Lehrern erstellt werden. Anstelle einer mündlichen Prüfung in Heimatkunde werden zahlreiche Themen landeskundlicher Art bearbeitet, die ebenfalls der weiteren Erforschung unserer Geschichte und unseres Landes dienen.

Zum Jahr der Musik soll im Landesmuseum eine Ausstellung über alte Musikinstrumente gemacht werden. Wer Musikinstrumente, die früher gebraucht wurden, zu Hause hat, möge sich mit dem Landesmuseum in Verbindung setzen.

Beginn der römischen Herrschaft

Vor der Besichtigung der Sonderausstellung «Ergrabene Geschichte» im Landesmuseum, über die an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet wird, hielt Dr. Georg Malin einen Vortrag mit Lichtbildern über den Beginn der römischen Herrschaft vor rund 2000 Jahren. Ausgehend von der Frage, wen die Römer nördlich der Alpen unterwarfen, stellte Dr. Malin die Funde in unserem Land in diesen Zusammenhang und kam dann auf die rätische Sprachforschung zu sprechen. Ausführlich setzte er sich mit dem römischen Strassenbau, den Befestigungen und Militärbauten sowie den entsprechenden Funden in unserem Land auseinander und bemerkte zum Schluss, wie nahe und aktuell in verschiedenen Belangen das römische Erbe noch sei. Die Idee des römischen Reiches ist nach seinen Worten in der Geschichte Europas vielfach aufgegriffen worden: «Selbst das «Vereinte Europa» unserer Tage», so Dr. Malin recht kritisch, «humpelt über Hüden von Gemüsepreisen und Butterbergen, Weinkontingenten und Katalysatoren hinter der römischen Reichsidee nach, eingesperrt in einem Erdteil von tödlichen Raketen umstellt.» (G.M.)

IWF zur Inflation

Geringster Inflationsschub seit zwölf Jahren

Washington (AP) - Die westlichen Industrieländer haben 1984 den geringsten Inflationsschub seit zwölf Jahren verzeichnet, wie aus einem am Sonntag veröffentlichten Bericht des Internationalen Währungsfonds (IWF) hervorgeht. In den in dem Bericht erfassten 21 Ländern betrug die durchschnittliche Zunahme der Teuerung im Berichtszeitraum 4,8 Prozent nach fünf Prozent 1983. In den USA war die Rate mit 4,3 Prozent allerdings höher als 1983 (3,2 Prozent). Das beste Ergebnis erzielte Japan mit einer Rate von 2,3 Prozent (1983 1,8 Prozent), das Schlusslicht bildet Island mit 30,8 Prozent (1983 86,1 Prozent).

Die durchschnittliche Zunahme der Geldmenge belief sich in den 21 Ländern auf nur sieben Prozent nach 9,9 Prozent 1983. Das Aussenhandelsvolumen wuchs insgesamt um mehr als 2,5 Billionen Dollar. Dazu heisst es im Bericht, die gesunde Zunahme der Exporte bedeute die Umkehrung eines drei Jahre anhaltenden Abwärtstrends, doch habe der Gesamtwert der Erlöse noch immer unter dem Niveau von 1980 gelegen.

So viele kamen noch nie freiwillig zu unserer Steuerverwaltung

Mehr als 600 Besucher am Tag der offenen Tür im neuen Verwaltungsgebäude 4b

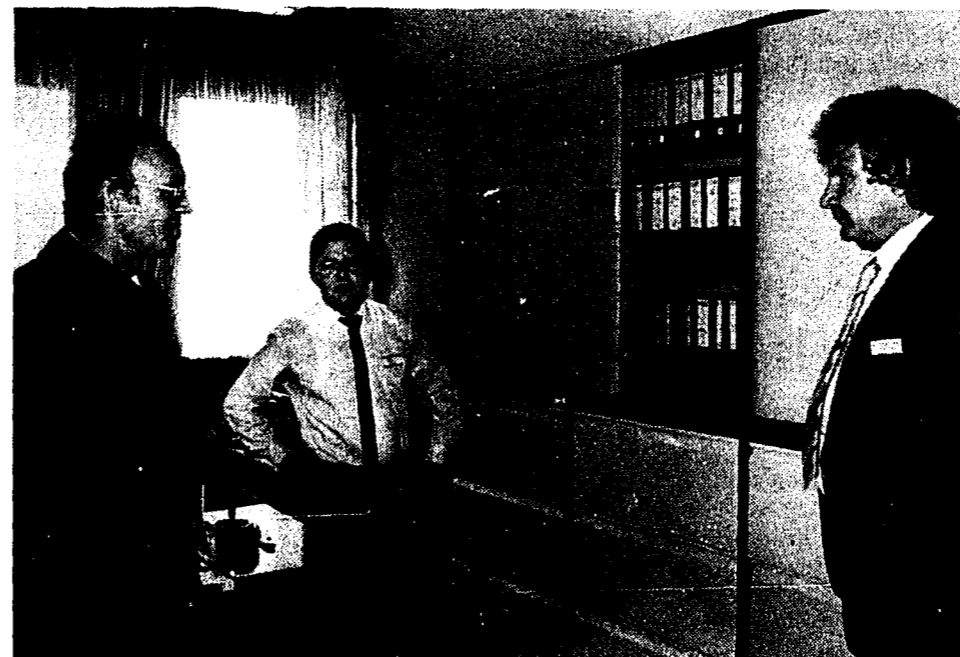
Hunderte von Besuchern aus dem ganzen Land zogen am vergangenen Samstag zwischen 10 Uhr morgens und am späten Nachmittag durch die Büros des Verwaltungsgebäudes 4b und liessen sich über den derzeit modernsten Bau unserer Staatsverwaltung informieren. Die Leute waren von den Dienstleistungen, die dem Bürger in diesem Hause angeboten werden, durchwegs beeindruckt und freuten sich über den freundlichen Empfang, der ihnen von Seiten der Amtsvorstände und ihrer Mitarbeiter zuteil wurde.

Der Rundgang begann im vierten Obergeschoss des Hauses und führte von der Steuerverwaltung über die Finanzkontrolle und die Landeskassa zur Motorfahrzeugkontrolle ins Erdgeschoss zurück. Am Ende wurde Gelegenheit geboten, einen Blick in die Gerichtsräume im

Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes 4a zu werfen. Dass am Schluss des Rundganges noch ein Erfrischungsgetränk angeboten wurde, freute die Besucher und animierte sie zum Verweilen. Am Samstagvormittag überzeugte sich auch Regierungschef Hans Brunhart als «Hausherr» davon, dass das neueste Gebäude der Landesverwaltung für diesen Tag besonders schön herausgeputzt worden war. Der Vaduzer Bürgermeister Arthur Kon-

rad nahm seinerseits die Gelegenheit für einen Rundgang beim Nachbar Staat wahr.

Die Amtsvorstände freuten sich über die gute Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch. Sicher ist, dass noch nie so viele Menschen freiwillig zur Steuerverwaltung und in die Gerichtssäle kamen und sich erst noch darüber freuten.



Die Finanzkontrolle ist heute einer der wichtigsten Amtsstellen, denn ihr obliegt die Aufsicht über das gesamte Finanzwesen des Staates. Unsere Aufnahme vom Tag der offenen Tür im Verwaltungsgebäude 4b, an dem sich rund 600 Besucherinnen und Besucher einfanden, zeigt Bürgermeister Arthur Konrad und Kurt Marxer beim Chef der Finanzkontrolle, Gerold Matt aus Mauren (Bildmitte). (Bild: Eddy Risch)

Ihre Glückszahlen

Schweizer Zahlenlotto
8 - 11 - 16 - 26 - 35 - 39
Zusatzzahl: 17

Deutsche Lottozahlen
14 - 16 - 17 - 30 - 36 - 48
Zusatzzahl: 32

Toto-Gewinnkolonne
1 X X - 1 1 1 - X 1 X - X 1 1 - 2

Toto-X-Wette
7 - 20 - 21 - 24 - 33 - 35
Zusatzzahl: 17

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Dienst + Leistung

Neue Informationsbroschüre der Landesverwaltung

Anlässlich des Tages der offenen Tür des Verwaltungsgebäudes 4b, ist am letzten Samstag auch eine neue Informationsbroschüre erschienen. Unter dem Titel «Dienst + Leistung» werden darin das Verwaltungsgebäude 4b sowie die dort untergebrachten Amtsstellen in Wort und Bild vorgestellt. Die Broschüre kann beim Amt für Personal und Organisation bezogen werden.

Fussballrunde vom Wochenende

1. Liga	
Vaduz - Dübendorf	1:1
2. Liga	
Balzers - Rebstein	2:2
Niederurnen - USV	2:2
3. Liga	
Triesen - Mels II	6:1
USV II - Flums	2:0
Grabs - Schaan	1:1
Heiden - Ruggell	3:5
(Berichte im Sportteil)	